

es hier noch' Unklarheiten in der Vergütung gibt, gemeinsam mit dem LPG-Vorstand eine Lösung suchen.

Mit jedem Einwohner gesprochen

Im Rat der Gemeinde haben wir eine Übersicht, wer von den Dorfbewohnern früher Schweine gehalten hat. Im Ortsausschuß der Nationalen Front regten wir eine Aussprache mit diesen Familien an. Mitglieder des Ortsausschusses, Ratsmitglieder, die Freunde der FDJ, der Feuerwehr und des Sports gingen von Haus zu Haus und erreichten, daß einige Bürger wieder Schweine mästen werden und einige Schweine zusätzlich an die VEAB

abgegeben wurden. Die VEAB gab 1000 unsortierte Kücken zur Mast in die Gemeinde, und in der LPG werden 1250 Puten gemästet. Dadurch haben wir erreicht, daß wirklich jeder Straßengraben und jedes Fleckchen Erde in der Gemeinde genutzt werden.

Auch im nächsten Jahr sollen 6000 Puten erbrütet und davon 2000 in der LPG Typ III gemästet werden. Die Tiere brauchen etwa drei Monate nicht gefüttert zu werden, weil sie auf dem Felde weiden. Ende November, Anfang Dezember sind sie schlachtreif. Es ist günstig, wenn 2000 Puten gehalten werden, weil dadurch gerade zwei Arbeitskräfte ausgelastet sind.

Genosse Willi Kuphal, 1. Sekretär der Kreisleitung Grimma:

Gute Beispiele allein tun es nicht

Das Büro der Kreisleitung hatte entsprechend den Forderungen des Bauernkongresses richtige Beschlüsse gefaßt. Mit Hilfe von Arbeitsgruppen hatten wir auch in einigen LPG gute Beispiele dafür geschaffen, wie die Reserven für die höhere Fleischproduktion genutzt werden können. Wir sind aber trotzdem im Kreis zurückgeblieben. Der Kreis Grimma trägt mit die Schuld daran, daß die Versorgung der Bevölkerung nicht entsprechend dem Plan gesichert wurde. Das Büro der Bezirksleitung hat uns deshalb kritisiert und geholfen, die Ursachen für diese ernste Lage in unserem Kreis aufzudecken.

Die Mängel lagen darin, daß wir nicht genügend die politische Seite des Beschlusses des Bauernkongresses vor allen Parteiorganisationen und Genossenschaftsbauern dargelegt haben. Die Genossenschaftsbauern haben deshalb auch die Notwendigkeit, durch zusätzliche Sauenbedeckung zu einer höheren Fleischproduktion zu kommen, nicht begriffen. Ein weitere^ Mangel war, daß wir nicht darauf achteten, genügend gute Agronomen mit in die Leitung der Landwirtschaft einzubeziehen. Aber gerade mit ihnen wäre es möglich gewesen, in den LPG gemeinsam mit den Parteiorganisationen und den Genossenschaftsbauern schneller alle Reserven für die Erhöhung der tierischen Produktion aufzudecken.

Als 1. Sekretär der Kreisleitung bin ich Vorsitzender der Ständigen Kommission Landwirtschaft und damit für ihre Arbeitsweise verantwortlich. Grundlage für die Arbeit der Kommission muß eine exakte Einschätzung der Lage in den Genossenschaften sein. Auch daran hat es noch gefehlt.

Ideologische Arbeit verstärkt

Was haben wir jetzt gemacht?

Auf einer Kreisparteiaktivtagung wurden der Beschluß des Ministerrates und die Aufgaben des Kreises vom Büro erläutert. Wir haben den Genossen vor Augen geführt, worin ihre Verantwortung für die ökonomische Stärkung der DDR und für die bessere Versorgung unserer Bevölkerung besteht. Damit stellten wir ihnen die Aufgabe, mit allen Parteimitgliedern und Genossenschaftsbauern über den politischen Inhalt des Ministerratsbeschlusses zu sprechen und seine Durchführung in den Gemeinden und LPG praktisch zu organisieren.

Die Mitglieder des Büros treten jeden Montag in Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen in den LPG auf und helfen den Genossen, den Beschluß durchzuführen. In 17 wirtschaftsschwache LPG haben wir die besten Genossen, darunter wissenschaftlich ausgebildete Kader aus dem Partei- und Staatsapparat und